

# Teltower Kreisblatt.



Erst erscheint  
Mittwochs u. Sonnabends.

Abonnementpreis:  
pro Quartal 1 Mark 10 Pf.

Annahme von Inseraten  
in der Expedition Söhnleberscher Nr. 26  
sowie  
in sämtlichen Annoncen-Bureau  
und den Agenturen in Berlin.

No. 93.

Berlin, den 20. November 1875.

20. Jahrg.

## Am t l i c h e s.

Berlin, den 16. November 1875.

Nachdem nunmehr das Project für den Bau der Bahn Berlin Nordhausen auf der Strecke von Charlottenburg bis zur Grenze des Regierungsbezirks Potsdam durch den Herrn Handels-Minister vorläufig festgesetzt worden ist, werden in Gemäßheit des § 19 des Gesetzes über die Enteignung von Grundeigenthum vom 11 Juni 1874

1 ein Auszug aus dem vorläufig festgestellten Plane über die zum Bau der Bahn erforderlichen Grundstücke der Bauern Friedrich Zinnow und Wilhelm Säbert in der Gemarkung Neu-Zehlendorf

2 ein Vermessungsregister mit den erforderlichen Angaben und Anlagen

auf die Dauer von 14 Tagen bei dem Gemeindevorstande in Zehlendorf zu Jedermanns Einsicht offen ausliegen, was ich mit dem Bemerkten hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, daß während der vorgedachten Zeit jeder Betheiligte im Umfange seines Interesses, sowie auch der Vorstand des Gemeindebezirks Einwendungen gegen den Plan beziehungsweise gegen Anlagen der im § 14 des Enteignungsgesetzes näher bezeichneten Art erheben kann und selbige bei mir entweder schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu geben hat.

Hierbei mache ich noch ausdrücklich darauf aufmerksam, daß diese Einwendungen sich nicht auf die Entschädigungsfrage zu erstrecken haben, die letztere vielmehr im Wege eines besonderen Verfahrens zum Austrage zu bringen ist.

Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.  
Prinz Handjery.

Berlin, den 18. November 1875.

Der Musketier Franz Junfer der 4. Compagnie 6. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 52 hat am 11 November d. J. die Kaserne in Frankfurt a. D. verlassen und ist bis jetzt noch nicht wieder dorthin zurückgekehrt.

Die Polizei-Verwaltungen, Amtsvorstände und Gendarmen des Kreises ersuche ich daher, auf den zc. Junfer, dessen Signalement hierunter folgt, zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an das Regiment in Frankfurt a. D. per Transport abliefern zu lassen.

Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.  
Prinz Handjery.

### Signalement

des Musketiers Junfer der 4. Compagnie 6. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 52.

- 1 Familien-Namen Junfer,
- 2 Vorname Franz Wilhelm
- 3 Geburtsort: Berlin,
- 4 Wohnort. Berlin,
- 5 Wohnort der Eltern. Mutter lebt in Berlin;
- 6 Religion. evangelisch;
- 7 Alter geboren am 4. April 1856;
- 8 Größe 1 M. 60,5 cm.
- 9 Haare: dunkelblond,
- 10 Stirn. gewöhnlich,
- 11 Augenbrauen. dunkelblond,
- 12 Augen grau;
- 13 Nase gewöhnlich,
- 14 Mund. gewöhnlich,
- 15 Zähne: voll,
- 16 Bart: keinen;
- 17 Kinn. rund;
- 18 Gesicht. rund,
- 19 Gesichtsfarbe: blaß,
- 20 Statur kräftig
- 21 Besondere Kennzeichen. fehlen,
- 22 Bekleidet war derselbe mit: 1 Waffenrock  
4 G., 1 Paar Luchshosen 5 G., 1 Hals-

binde 4 G., 1 Hemde, 1 Paar Unterhosen 3 G., 1 Paar langschäftige Stiefel, 1 Helm 2 G. und nahm mit 1 Leibriem nebst Schloß, Troddel 4 G. und Seitengewehr Nr. 14, 1 Patronen-Tasche, ein Gewehr Nr. 14 mit Mündungsdeckel und Visirflappe.

Königliche Regierung.

1 2520 10 Potsdam, den 28. October 1875.

Der Herr Oberpräsident hat in einem Einzelfall kürzlich dahin Entscheidung getroffen, daß das Ausspielen von Gegenständen und die Veranstaltung von Lotterien für kirchliche Zwecke nicht für angemessen gehalten werden kann und uns die Zurückweisung daraufhin gerichteter Anträge, wenn nicht ganz besondere Umstände die Zulassung einer Ausnahme münchenswerth machen, aufzugeben.

Wir veranlassen daher Euer Hoch- und Hochwohlgeboren, dies zur Kenntniß der nachgeordneten Polizei-Behörden zu bringen und sie anzumeisen, in jedem etwa vorkommenden Fall vorgenannter Art sich die eingehende Prüfung der Sachlage angelegen sein zu lassen und die etwa für die Genehmigung geltend zu machenden Gründe ausführlich zu erörtern.

Abtheilung des Innern.  
v. Brauchitsch.

An die Herrn Landräthe des Bezirks und den Herrn Polizei-Präsidenten Engelken hier, Hoch- und Hochwohlgeboren.

Vorstehendes Rescript theile ich den Polizei-Verwaltungen und Amtsvorständen des Kreises zur Kenntniß und Beachtung mit.

Berlin, den 16. November 1875.

Der königl. Landrath des Teltow'schen Kreises.  
Prinz Handjery

### Bekanntmachung.

Zur Wahl dreier Gemeinde-Verordneten und zwar je eines aus der 1. 2. und 3. Klasse, an Stelle der in Folge Ausloosung am 1 Januar 1876 ausscheidenden Gemeinde-Verordneten Jos. Miemeß, König und Mier, habe ich einen Termin auf

Montag den 29. November d. J.

Nachmittags 4 Uhr,  
im Riesig'schen Locale hier selbst, Berg-  
Straße 141

anberaumt, zu welchem hiermit sämtliche stimmberechtigte Wähler der hiesigen Gemeinde unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß von den Ausbleibenden angenommen werden wird, sie wollen ihr Stimmrecht nicht ausüben und begeben sich desselben für den vorliegenden Fall.

Rixdorf, den 18. November 1875.

Der Gemeinde-Vorsteher  
Voddin

### Anglegenheiten des Teltow'schen Kreis-Vereins.

Die Aufnahme von Versicherungen für den Verein vermitteln:

- 1 der Kaufmann Karl Iben in Cöpenick,
- 2 der Maurermeister Wieprecht in Teltow,
- 3 der Bürgermeister Schäfer in Teupitz,
- 4 der Bürgermeister Grundmann in Trebbin,
- 5 der Bürgermeister Happe in Mittenwalde,
- 6 der Maurermeister Nauchade in R. Wusterhausen,
- 7 der Kaufmann C. Kändler in R. Wusterhausen,
- 8 der Seetischer Aug. Kühne in Jossen,
- 9 der Schulze Lehmann in Ahrensdorf,
- 10 der Schulze Brabant in Albrechts-Beerosen,
- 11 der Schulze Puhlmann in Gr. Beeren,
- 12 der Lehrer Bauer in Klein-Beeren,
- 13 der Schulze Kerstan in Groß-Beeten,
- 14 der Lehrer Kurth in Vohnsdorf,
- 15 der Schulze Grau in Brigg,
- 16 der Rittergutsbesitzer von Handow in Brunsdorf,
- 17 der Rittergutsbesitzer Romanus in Bucow,
- 18 der Gastwirth und Steuer-Erheber Kersten in Bucow.

- 19 der Lehrer Küllaruf in Stieftow,
- 20 der Schulze Wilhelm Schellhase in Dergischow,
- 21 der Lehrer Schwabe in Drewitz,
- 22 der Schulze Mehdorf in Gallun,
- 23 der Lehrer Lüttich in Gallun,
- 24 der Schulze Hennig in Genshagen,
- 25 der Schulze Schmidt in Giesensdorf,
- 26 der Lehrer Senger in Glasow,
- 27 der Bauerntobesitzer Fr. Dreß in Glienick a./B.,
- 28 der Schulze Kerstan in Gräbendorf,
- 29 der Schulze Dentschel in Grünau,
- 30 der Schulze Kuhlmeier in Gütersee,
- 31 der königl. Landrath a. D. v. d. Rarseebeck in Zühndorf
- 32 der Schulze Zinnow in Kl. Kienitz,
- 33 der Gastwirth Beyer in Koblhalsenbrück,
- 34 der Bauerntobesitzer Rademeyer in Lichtentade,
- 35 der Schulze August Karrrapp in Gr. Wachsenow,
- 36 der Schulze Steger in Mahlow,
- 37 der Gutsbesitzer Vafewaldt in Mariendorf,
- 38 der Lehrer Schlägel in Rudow,
- 39 der Schulze Spieth in Rundsorf,
- 40 der Schulze Wanner in Päß,
- 41 der Lehrer Steller in Ragow,
- 42 der Provinzial-Landtags-Abgeordnete Schinke in Rixdorf,
- 43 der Lehrer Michaelis in Rixdorf,
- 44 der Schulze Massante in Rudow,
- 45 der Lehrer Voelcke in Rudow,
- 46 der Lehrer Klee in Schenkendorf a./W.,
- 47 der Mühlenmeister F. Vogel in Schenkendorf a./W.,
- 48 der Schmiedem.ister Sameisch in Gr. Schulzendorf,
- 49 der Lehrer Dettloff in Senzig,
- 50 der Steuer-Erheber Parez in Siethen,
- 51 der Schulze F. Richter in Sperenberg,
- 52 der Schulze Busse in Stabnsdorf
- 53 der Schulze Berlinick in Steglitz,
- 54 der Bauerntobesitzer Jürgens in Steglitz,
- 55 der Schulze Dunkel in Tempelhof,
- 56 der Gutsbesitzer Mofisch in Treptow,
- 57 der Schulze Damm in Waltersdorf,
- 58 der Lehrer Gieseke in Wahnmannsdorf,
- 59 der Schulze Zimmermann in W. Wilmersdorf,
- 60 der Schulze Schulze in Wietstod,
- 61 der Lehrer Zeidler in N. Wühnsdorf,
- 62 der Lehrer F. Stengel in Zehlendorf,
- 63 der Schulze Guthe in Zuthen,
- 64 der Prediger Gehring in Gr. Ziethen,
- 65 der Gerichtsmann Kamnath in Gr. Ziethen.

Berlin, den 1 März 1874.  
Der Vorstand des Teltow'schen Kreis-Vereins.

## Unterhaltendes.

### Humoristische Bilder aus Norwegens Volksleben.

Von  
F. Boges.  
(Fortsetzung)

Während die Beide auf der Wanderschaft den Berg zu ersteigen waren ging es gegen Abend in Arnes Wohnung munter her, denn als Bergit vom Felde zurückkehrte, hörte sie von ihrer Mutter, daß Per bald kommen würde, der auch nicht lange auf sich warten ließ. Am Abend sagte sie laut und offen zur Mutter: „Bekomme ich Per nicht, so freie ich nie, denn den Küster mag ich eben so wenig als den „Wildbeutschen“ der mir immer so albernes Zeug vorschnackt, wovon ich nichts verstehe.“

Darüber mußte Per herzlich lachen, und sagte, ihre Hände drückend: „Das hast Du brav gesagt, Bergit und Du sollst es auch nicht bereuen.“

Es begann bereits zu dunkeln und Per hatte von Mutter Karyn Abschied genommen und stand mit Bergit noch vor der Thüre, der er für den heutigen Tag dankte, als Beide sahen, wie ein Mann eiligst daher gestürzt kam, und das war Arne, der Per nicht sehen durfte, deshalb versteckte er sich. Als Arne im Vorzimmer seines Hauses ermattet auf der Bank nieder sank, sah die Frau und Tochter, daß seine Kleider zerrissen und das Gesicht und die Hände voll Blut waren.

„Wo in des Himmels Namen kommst Du her?“ frug Karyn, und wo ist dein Kamerad?“

„Der sitzt auf der Bergspitze und kann nicht zurück kommen.“

„Was sagst Du, Arne?“ frug die Frau erschrocken,